Hugo von Tollunstein rief alle seine Untertanen zum Frondienst für den Bau der neuen Burg auf. Zum Frondienst war jedermann verpflichtet und konnte ihn nicht verweigern, ansonsten hätte er mit der Todesstrafe rechnen müssen. Es galt jetzt Holz für die Gerüste zu schlagen, Steine aus den umliegenden Steinbrüchen zu brechen und neue Wege zum Felsen anzulegen. Die Bauern mussten mit ihren Fuhrwerken das Material heranschaffen. Als die Wege geschaffen und das Baumaterial bereit gestellt war war, konnte mit dem Bau der Burg begonnen werden. Schicht für Schicht wurden die Steine zu einer Mauer zusammengefügt. Täglich kontrollierte Hugo von Tollunstein voller Stolz den Fortgang des Bauwerks. Der stetige Fortschritt erfreute sein Herz.